

Zeitschrift:	Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber:	Auslandschweizer-Organisation
Band:	26 (1999)
Heft:	3
 Artikel:	Eidgenössische Volksabstimmung vom 13. Juni 1999 : kalte Dusche für die Mutterschaftsversicherung
Autor:	Ballanti, Dario
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-909807

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kalte Dusche für die Mutterschaftsversicherung

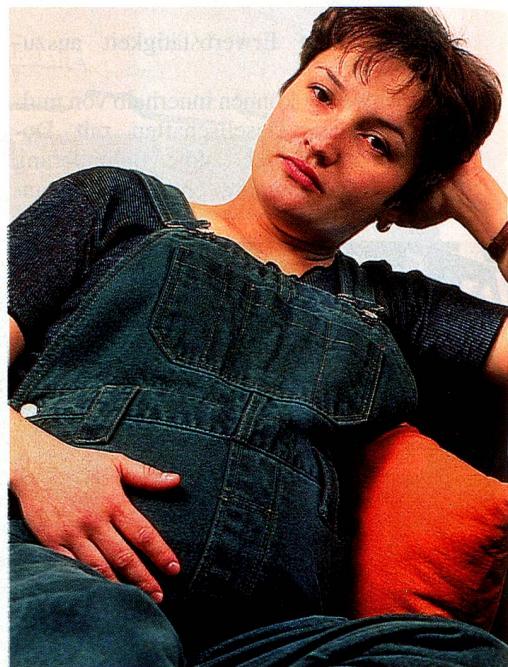
Nein zur Mutterschaftsversicherung, Nein zur Revision des IV-Gesetzes, Ja zur ärztlich kontrollierten Heroinabgabe, Ja auch zum neuen Asylgesetz sowie zum Bundesbeschluss über dringliche Massnahmen im Asyl- und Ausländerbereich: Dies sind in Kürze die Resultate des letzten Urnengangs.

Die Volksabstimmung vom 13. Juni brachte nur eine wirkliche Überraschung: Die Ablehnung der Mutterschaftsversicherung, die im Grundsatz vor 54 Jahren in der Bundesverfassung festgeschrieben wurde und nun nach 1974, 1984 und 1987 zum vierten Mal in einer Volksabstimmung durchgefallen ist. Der Nein-Anteil belief sich dieses Mal auf 61,1%. Am meisten Aufsehen erregte dabei die regionale Aufgliederung: Die Deutschschweiz lehnte die Mutterschaftsversicherung massiv ab, während praktisch alle welschen Kantone (mit Ausnahme des Wallis) sowie das Tessin Ja sagten. Alle deutsch-

sprachigen Stände stimmten gegen die Mutterschaftsversicherung; mit 75–80% Nein-Anteil zum Teil erdrückend. Am stärksten war der Widerstand in den Innerschweizer Kantonen.

Wie erwartet lehnte das Volk in Missachtung der bundesrätlichen Wahlempfehlung die Revision des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IV) mit 69,6% diskussionslos ab. Sie hätte die Abschaffung der Viertelsrente (für Personen mit einem Behinderungsgrad zwischen 40 und 49%) bedeutet. Sämtliche Kantone sagten Nein.

Bei der dritten, das Eidgenössische Departement des Innern betreffenden



Der Verfassungsauftrag bleibt unerfüllt – der lückenhafte Mutter-schutz dauert an. (Foto: Keystone)

Abstimmungsvorlage konnte zumindest der dritte Erfolg für die bundesrätliche Drogenpolitik in weniger als zwei Jahren verbucht werden – wenn auch ein knapper als an den vorangegangenen Urnengängen: Der befristete Bundesbeschluss über die ärztliche Heroinabgabe wurde lediglich von 54,3% der Stimmenden akzeptiert. Die Gegner eines Ausbaus der kontrollierten Heroinabgabe stammten nicht nur aus der Romandie (JU, NE, VS, VD, FR), sondern auch aus der Deutschschweiz (SZ, GL, AR, AI, TG).

Einen doppelten Erfolg verzeichnete dafür Ruth Metzler an ihrem ersten Abstimmungssonntag als Bundesrätin: Volk und Stände sanktionierten sowohl das neue Asylgesetz, welches den Status für Kriegsflüchtlinge regelt (70,5%), wie auch die bereits seit einem Jahr in Kraft stehenden dringlichen Massnahmen zur Vermeidung von Missbräuchen im Rahmen illegaler Einwanderung (70,9%).

Eidgenössische Volksabstimmungen

28. November 1999
Keine Abstimmung.

Resultate der eidgenössischen Abstimmungsvorlagen											
Kanton	Asylgesetz		Massnahmen im Asyl- und Ausländerbereich		Ärztliche Verschreibung von Heroin		Invaliden-versicherung		Mutterschafts-versicherung		Stimmbeteilig. in %
	JA %	NEIN %	JA %	NEIN %	JA %	NEIN %	JA %	NEIN %	JA %	NEIN %	
ZH	74,1	25,9	73,7	26,3	62,8	37,2	31,1	68,9	37,6	62,4	48,7
BE	73,2	26,8	73,3	26,7	53,4	46,6	28,2	71,8	36,3	63,7	46,9
LU	73,7	26,3	74,6	25,4	54,8	45,2	30,6	69,4	28,2	71,8	50,3
UR	67,8	32,2	70,0	30,0	51,1	48,9	30,2	69,8	22,1	77,9	45,7
SZ	67,9	32,1	71,8	28,2	48,8	51,2	28,0	72,0	20,3	79,7	47,0
OW	67,9	32,1	68,9	31,1	52,7	47,3	26,9	73,1	24,7	75,3	55,7
NW	70,5	29,5	72,4	27,6	51,3	48,7	29,2	70,8	22,4	77,6	52,0
GL	72,1	27,9	73,0	27,0	46,7	53,3	24,8	75,2	20,6	79,4	45,8
ZG	75,7	24,3	76,8	23,2	62,8	37,2	31,6	68,4	31,2	68,8	53,3
FR	66,2	33,8	65,2	34,8	45,3	54,7	32,7	67,3	54,1	45,9	41,9
SO	72,6	27,4	73,8	26,2	57,5	42,5	27,8	72,2	28,4	71,6	51,1
BS	70,3	29,7	70,6	29,4	69,3	30,7	34,2	65,8	43,5	55,5	54,8
BL	75,7	24,3	76,1	23,9	65,0	35,0	32,5	67,5	34,6	65,4	48,8
SH	69,5	30,5	67,8	32,2	53,8	46,2	25,8	74,2	30,4	69,6	66,6
AR	72,7	27,3	74,0	26,0	50,0	50,0	32,1	67,9	22,8	77,2	57,0
AI	75,0	25,0	75,3	24,7	45,6	54,4	30,0	70,0	14,1	85,9	49,2
SG	75,9	24,1	76,8	23,2	51,5	48,5	32,7	67,3	23,8	76,2	49,0
GR	69,8	30,2	70,5	29,5	57,2	42,8	29,8	70,2	30,3	69,7	37,8
AG	73,6	26,4	76,2	23,8	52,7	47,3	30,8	69,2	26,3	73,7	43,7
TG	77,8	22,2	78,4	21,6	49,9	50,1	26,3	73,7	23,2	76,8	47,1
TI	70,8	29,2	70,9	29,1	50,6	49,4	35,1	64,9	62,6	37,4	33,0
VD	61,1	38,9	60,2	39,8	42,8	57,2	36,6	63,4	64,1	35,9	38,1
VS	55,8	44,2	55,8	44,2	35,4	64,6	27,0	73,0	49,1	50,9	35,3
NE	55,4	44,6	54,0	46,0	42,0	58,0	30,8	69,2	62,9	37,1	39,8
GE	57,6	42,4	57,0	43,0	58,9	41,1	25,7	74,3	74,3	25,7	49,1
JU	52,6	47,4	51,5	48,5	49,1	50,9	22,5	77,5	70,4	29,6	42,6
Total	70,6	29,4	70,9	29,1	54,5	45,5	30,4	69,6	39,0	61,0	45,3

Presseschau

Neue Zürcher Zeitung

Das Nein zur Mutterschaftsversicherung ist nicht der Startschuss zum Sozialabbau, wie es im Laufe der Kampagne zum Teil suggeriert worden war. Das Signal ist ein anderes. Die Bevölkerung ist nicht bereit, den Sozialstaat weiter auszubauen, wo die Finanzierung der bestehenden Sozialwerke alles andere als gesichert ist.

Tages-Anzeiger

Jeder Erwerbsausfall – vom Beinbruch bis zum Militärdienst – ist heute versichert. Nur das Wochenbett nicht. Die Schweiz bildet weiterhin einen unruhmlichen Sonderfall in Europa. Die Schweiz? Abgelehnt hat nur die Deutschschweiz. Aber das Verdict gilt für das ganze Land.

BERNER ZEITUNG BZ

Das Volk hat gemerkt, dass man nicht B sagen muss, wenn man entdeckt, dass A falsch war, dass es auf die paar hundert Millionen sehr wohl ankommt, und dass man nicht Wasser predigen und Wein trinken kann. Insofern war die öffentli-

che Meinung konsequenter als die veröffentlichte, hat die Warnungen vor zuviel Sozialstaat ernst genommen und sich gegen die Mutterschaftsversicherung entschieden.

LA LIBERTÉ

Nach dem EWR und der Frage der Einbürgerung junger Ausländer nun ein weiterer Schlag gegen den nationalen Zusammenhalt. Der Sprachengraben vergrössert sich, sogar in den zweisprachigen Kantonen. (...) Gestern haben die Schweizerinnen und Schweizer gegen die Frauen, gegen die Ausländer, gegen jeden Ausbau des Sozialstaates, gegen ihre Zukunft gestimmt.



Indem sie sich ein weiteres Mal gegen die Mutterschaftsversicherung und für eine repressive Asylpolitik, wie sie gestern von SVP-Präsident Ueli Maurer begrüßt wurde, aussprachen, haben die Schweizer einen Bumerang gegen die Solidarität geschleudert, der ihnen noch wehtun wird. (...) Mutterschaft, Asyl: Die Solidarität, einer unserer Gründungsmythen, gehört nicht mehr zu unseren gemeinsamen Werten. Paradoxerweise ist es der Egoismus, der die

weiteren Misserfolg musste Ruth Dreifuss mit der Ablehnung der Revision des IV-Gesetzes, welche die Abschaffung der Viertelsrente gebracht hätte, einstecken. Und auch das Ja zur ärztlichen Heroinabgabe, das einen Ausbau der Heroinprogramme ermöglichen wird, fiel nur knapp aus. Anlässlich der Abstimmung «Jugend ohne Drogen» vor zwei Jahren war die Unterstützung des Stimmvolks für die bundesrätliche Drogenpolitik jedenfalls um einiges überzeugender ausgefallen.

Ein Urnengang mit zwei Gesichtern also: einem zufriedenen (Ruth Metzler) und einem traurigen (Ruth Dreifuss). Betrachtet man allein die Vorlagen zur Mutterschaft und zur Asylpolitik – die beiden wichtigsten des Abstimmungswochenendes –, so haben vor allem die rechtsbürgerlichen Parteien, allen voran die SVP, Grund zur Zufriedenheit. Ausser bei der IV-Revision und der Drogenvorlage ist das Volk ihren Parteipositionen gefolgt. Ist also ein Rechtsrutsch in der Bundespolitik zu erwarten? Eine berechtigte Frage, auf die uns die eidgenössischen Wahlen vom 24. Oktober eine Antwort liefern werden.

Dario Ballanti

Schweizer jetzt vereint. Heute würde der Rütlischwur schlicht und einfach lauten: «Jeder für sich, Gott für alle!»

laRegion Ticino

Diesmal haben die grossen Deutschschweizer Städte sowie die urbansten Deutschschweizer Kantone die lateinische Vision nicht geteilt. Unmöglich also, auch nicht mit der ganzen Macht der Tessiner und Westschweizer Stimmen, sich gegen das Gewicht der konservativen Schweiz zu stemmen, so wie dies bei anderen Gelegenheiten möglich war. Der harte Schlag gegen die Mutterschaftsversicherung ist von jener Sorte, die Spuren hinterlassen und Geschichte machen.

Meldung als stimmberechtigte(r) Auslandschweizer(in)

Bitte gut leserlich in Blockschrift ausfüllen und an Ihre Vertretung (Botschaft oder Konsulat) schicken.

Empfänger

An die Schweizerische Vertretung in _____

Absender

Name _____

Vorname _____

Mädchenname _____

Genaue Adresse im Ausland _____

Geburtsdatum _____

Geburtsort _____

Zivilstand _____ seit _____

Heimatort(e) _____

Heimatkanton(e) _____

Postleitzahl _____

Name/Vorname des Vaters _____

Name/Vorname der Mutter _____

Ich wünsche, gestützt auf das Bundesgesetz vom 19. Dezember 1975 und die Verordnung vom 16. Oktober 1991 über die politischen Rechte der Auslandschweizer, das Stimm- und Wahlrecht in eidgenössischen Angelegenheiten auszuüben und eidgenössische Volksinitiativen und Referendumswäge zu unterzeichnen.

Als Stimmgemeinde wähle ich:

Postleitzahl/Ort _____

Kanton _____

* weil ich das Bürgerrecht dieser Gemeinde besitze

* weil ich dort von 19.... bis 19.... gewohnt habe

(* Nichtzutreffendes bitte streichen)

Sprache des Stimmmaterials:

deutsch französisch italienisch

Ort/Datum _____

Unterschrift _____